



Stufenweises Hygienekonzept



Inhalt

Einleitung	3
1. Therapieangebote Reha Kamen/ Isomeds	3
2. Medizinische Trainingstherapie und dessen Umsetzung	4
3. Stufenweise Hygienemaßnahmen.....	4
Stufe1: Basishygiene.....	4
Stufe2: Erweitertes Hygienekonzept während der Pandemie.....	5
Stufe3: Verschärftes Hygienekonzept während eines Lockdowns	7
4. Controlling der Maßnahmen.....	8
5. Geltungsbereich	8
6. Mitgeltende Unterlagen	8

Einleitung

Die Reha Kamen/ Isomeds als Rehabilitations-, und Therapiezentren mit ihren umfassenden Angeboten zu den Themen Gesundheit und Therapie sind ein systemrelevanter Pfeiler in der Gesundheitsdienstleistung im Kreis Unna. Die Reha Kamen/ Isomeds haben den Auftrag einen wichtigen Beitrag zur Gesundung von sozialen und gesundheitlichen Problemen der Gegenwart zu leisten.

1. Therapieangebote Reha Kamen/ Isomeds

Die Reha Kamen/ Isomeds stellen ein breites Angebot zur Verfügung:

Beginnend bei der physiotherapeutischen Versorgung stationärer und ambulanter Patienten, ambulanter Nachsorge, Medizinische Trainingstherapie, T-RENA, Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie, Massagen und Rehasport, bis hin zu präventiven Maßnahmen für Kinder, chronisch Kranken und Senioren. Wir sind zudem im betrieblichen Gesundheitsmanagement tätig. Unser qualifiziertes Therapeutenteam von Ärzten, Psychologen, Gesundheitswissenschaftlern, Physiotherapeuten, Sozialpädagogen, Masseuren, medizinischen Bademeistern, Sporttherapeuten, Gymnastiklehrern und Sportwissenschaftlern sorgt für die Qualität der Angebote und das Vertrauen unserer Mitglieder und Patienten.

Als sinnvoll, aber nicht dringend medizinisch notwendig sind folgende Abteilungen eingestuft:

- Wellnessmassagen
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Prävention nach §20 SGV
- Präventives Gerätetraining

Als **systemrelevant und medizinisch notwendig** sind unsere folgenden Abteilungen eingestuft:

- Therapie mit ärztlicher Verordnung
 - Ambulante Physiotherapie, alle Kostenträger
 - Stationäre Physiotherapie, alle Kostenträger
 - Ambulante Ergotherapie, alle Kostenträger
 - Stationäre Ergotherapie, alle Kostenträger
 - Stationäre Med. Trainingstherapie, alle Kostenträger
 - Stationäre Podologie, alle Kostenträger
- Rehabilitationsleistungen mit ärztlicher Verordnung
 - AMR (Ambulante Muskuloskeletale Rehabilitation), GKV und PKV
 - ABMR (Arbeitsplatzbezogene Muskuloskeletale Rehabilitation), DGUV
 - OZmL (Optimierte Zusammenarbeit mit Leistungserbringern), VBG
 - EAP (Erweiterte Ambulante Physiotherapie), DGUV

- Zusatzleistungen zur Rehabilitation mit ärztlicher Verordnung/ med. Notwendigkeitsbescheinigung
 - T-RENA (Trainingstherapeutische Rehabilitationsnachsorge), DRV
 - Reha Sport, GKV und DGUV

2. Medizinische Trainingstherapie und dessen Umsetzung

Da die Kostenträger die "Medizinische Trainingstherapie" und die "Gerätegestützte Krankengymnastik" nur eingeschränkt bewilligen, bieten wir den Patienten dieses Angebot auch als selbstfinanzierte Therapieleistung in Form einer Mitgliedschaft an.

Die "Medizinische Trainingstherapie" als Selbstzahlerleistung integriert die Inhalte eines gerätegestützten Therapieprogramms mit umfassender Anamnese, Eingangsdiagnostik, intensiver Betreuung und regelmäßigen Kontrolltests.

Die Reha Kamen/ Isomeds gehen individuell auf die unterschiedlichen Therapiefelder und Beschwerdebilder der Patienten ein. Hierzu gibt es verschiedene Behandlungsbereiche, die mit hohem Engagement und therapeutischen Fachwissen betreut werden können.

Um die Teilhabe am Leben und in der Gesellschaft zu ermöglichen, den Therapieerfolg zu sichern und drohende Verschlechterungen und zu verhindern, ist es von großer Bedeutung auch in Krisensituationen mit den Patienten die Form der Med. Trainingstherapie durchzuführen.

Während der Pandemie dürfen nur Patienten*Innen mit einer gültigen ärztlichen medizinischen Notwendigkeitsbescheinigung unter Nennung der Diagnose an der Therapie teilnehmen.

3. Stufenweise Hygienemaßnahmen

Die Reha Kamen/ Isomeds sind zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015. Besonderes Augenmerk liegt auf Strukturen und Prozessen, insbesondere der Hygienemaßnahmen. Daher haben wir ein umfassendes und individuelles Sicherheits- und Hygienekonzept, passend für jede Einrichtung, erstellt und bis heute erfolgreich umgesetzt.

Stufe1: Basishygiene

- Hygieneanforderungen an Standort, Gebäude, Räumen und Ausstattung
- Händehygiene bestehend aus Händewaschung, Händedesinfektion und Schutzhandschuhe
- Desinfektion der Therapiemittel

- Küchenhygiene
- Abfallbeseitigung
- Schädlingsprophylaxe
- Schwimm- & Badewasserhygiene im Bewegungsbad

Stufe2: Erweitertes Hygienekonzept während der Pandemie

- Schließung der Nicht-medizinisch notwendigen Abteilungen und Angebote
 - Wellnessmassagen
 - Betriebliches Gesundheitsmanagement
 - Prävention nach §20 SGV
 - Präventives Gerätetraining
- Arbeitsplatzgestaltung
 - Der Mindestabstand von 1,5 m ist einzuhalten oder eine Abtrennung muss die Trennung zwischen zwei Personen gewährleisten.
 - 1 Arbeitskraft in der Patientenaufnahme, therapeutisches Personal im Bereich der Patientenaufnahme nur mit Nase-Mund-Abdeckung um Infektionen untereinander zu vermeiden
 - Die PCs werden nur jeweils von einer Kraft genutzt und beim Wechsel wird die Tastatur, die Maus, sowie das genutzte Telefon desinfiziert
- Sanitärräume, Kantine, Pausenräume
 - Die Sanitärräume müssen mit Flüssigseife und Handtuchspendern ausgestattet sein.
 - Um eine Infektion innerhalb des Teams zu vermeiden, muss der Mindestabstand von 1,5 m auch in den Pausenräumen eingehalten werden, ansonsten besteht nur die Möglichkeit der alleinigen Nutzung.
 - Die Klinken der Sanitärräume müssen zusätzlich zur normalen Reinigung mittags und abends desinfiziert werden. Die Zuständigkeitsklärung obliegt jedem einzelnen Standortleiter.
- Lüftung
 - Zu Dienstbeginn, mittags und 10 Minuten vor Dienstende muss eine Stoßlüftung von 10 Minuten durchgeführt werden. Zusätzlich soll, wenn möglich, nach den Therapien in den Therapieräumen gelüftet werden um die Anzahl an Erregern in der Atemluft zu verringern.
- Homeoffice
 - Soweit möglich soll den Mitarbeitern Homeoffice ermöglicht werden, um den Kontakt untereinander zu minimieren. Dazu ist im Bereich der Therapie die Videotherapie eingeführt worden.
 - Pro Büroraum ist nur eine Person gestattet.
- Meetings
 - Meetings sollen auf ein Minimum reduziert werden und wenn möglich durch Alternativen, wie der Videokonferenz, ersetzt werden. Ist ein Meeting notwendig, soll auch hier der Mindestabstand > 1,5 m eingehalten werden.
- Sicherstellung ausreichender Schutzabstände
 - Gehstrecken durch die Zentren mit möglichst wenig Knotenpunkten kennzeichnen
 - Eingang ≠ Ausgang (zentrumsspezifisch)
 - Sitzgelegenheiten im Wartebereich reduzieren, im Abstand von mindestens 1,5 m hinstellen und regelmäßig desinfizieren

- Trainingsgeräte mit Abstand von 2 m aufstellen, Kunden dürfen nur Geräte nutzen, die nicht an ein gerade besetztes Gerät grenzen. 3 m Abstand zwischen den Kunden
- Umkleiden, Sauna und Duschen geschlossen
- Patientenanzahl begrenzen (zentrumsspezifisch), Vergabe von Trainingsterminen in der MTT über eine Online-Anmeldung oder über das Personal
- Umstellung auf aktive Therapie mit Abstand > 1,5 m, sofern möglich
- Kunden darauf hinweisen, dass sie nicht früher zu ihren Terminen erscheinen sollen, um Wartesituationen für mehrere Personen zu vermeiden
- Zentrumsspezifisch mehrere Schuhwechselbereiche erschaffen
- **Arbeitsmittel**
 - Arbeitsmittel möglichst nur durch eine Person nutzen. Dinge, die nicht für jeden separat da sind, nach dem Gebrauch desinfizieren.
 - Genutzte Trainingsgeräte inkl. Kleingeräte müssen nach dem Einsatz direkt vom zuständigen Therapeuten desinfiziert werden um das Vorhandensein von kontaminierten Gegenständen auszuschließen.
 - Die Trainingsgeräte der MTT werden nach der Nutzung direkt vom Kunden desinfiziert.
 - Flächendesinfektion steht den Kunden an mehreren Standorten auf der MTT zur Verfügung.
 - Kugelschreiber für die Kunden, die keinen mithaben, liegen aus und werden nach dem Gebrauch zum Desinfizieren gesammelt.
 - Desinfektionsmittel ordnungsgemäß nach Gebrauch verschließen, damit Inhaltsstoffe nicht verfliegen können. Einsatz von mind. „begrenzt viruzid“ wirkendem Desinfektionsmittel.
- **Arbeitszeit- & Pausengestaltung**
 - Versetzte Arbeits- und Pausenzeiten, bei gleicher Dienstzeit Teams bilden, damit sich nur ein begrenzter Personenkreis ggf. infizieren kann
 - Patienten möglichst nur von maximal zwei Therapeuten versorgen lassen, damit es möglichst wenig Kontaktpersonen gibt
 - Terminierungssoftware (SDM) auf mobilen Endgeräten bereitstellen, damit die Therapeuten ihre Termine direkt sehen können, ohne sich an der Patientenaufnahme aufzuhalten und ihre Dienstzeit zu erfahren
- **Aufbewahrung und Reinigung von Arbeitskleidung & persönlicher Schutzausrüstung (PSA)**
 - An- und Ausziehen von Dienstkleidung zu Hause um Kontakt zwischen Dienst- und Alltagskleidung zu vermeiden und die Sicherstellung personenbezogener Nutzung zu gewährleisten
 - Standortspezifische Differenzierung, bei Krankenhausanbindung, bei der die Dienstkleidung anders organisiert ist
 - Tragen von Nase-Mund-Abdeckung für alle Beteiligten
- **Zutritt betriebsfremder Personen**
 - Zutritt betriebsfremder Personen auf ein Minimum reduzieren, in SDM dokumentieren wer zu wem Kontakt hatte inkl. Kontaktdaten und betriebsfremde Personen über aktuelle Maßnahmen aufklären
 - Zu den betriebsfremden Personen gehören auch Angehörige, etc., die Patienten zur Therapie bringen. Grundsätzlich werden Angehörige gebeten, gar nicht erst mit ins Zentrum zu kommen, sondern draußen oder im Auto zu warten.
- **Handlungsanweisung für Verdachtsfälle**
 - Fieber, Husten und Atemnot können ein Anzeichen für Corona sein;

- Mitarbeiter mit oben genannten Symptomen müssen das Betriebsgelände sofort verlassen und der Standortleiter muss dieses dokumentieren;
- Kunden, die oben genannte Symptome haben, die nicht anders ärztlich abgeklärt wurden, müssen die Symptome erst abklären, bevor sie einen Termin am Standort bekommen;
- Psychische Belastung durch Corona minimieren
 - Psychische Belastung in Gefährdungsbeurteilung erfassen und Maßnahmen ableiten, den Mitarbeitern für Gespräche zur Verfügung stehen
- Mund-Nase-Schutz und persönliche Schutzausrüstung
 - Bei unvermeidbarem Kontakt in besonders gefährdeten Arbeitsbereichen sollte PSA zur Verfügung stehen und getragen werden;
 - Tragen von Mund-Nase-Schutz von allen Beteiligten
 - Jeder Therapeut erhält den Mundschutz vom Standortleiter,
 - alternativ können ein eigener Mund-Nasen-Schutz und ein Visier getragen werden
 - Bei der telefonischen Kontaktaufnahme am Vortag zu den Patienten zur Abklärung, ob sie zum Termin kommen, werden sie aufgefordert eine Maske und einen Kugelschreiber zur Therapie mit zu bringen.
 - Abstand < 1,5 verpflichtet zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes
- Max. Aufenthaltsdauer 60 Minuten, außer in den Rehabilitationsmaßnahmen
- Unterweisung & aktive Kommunikation
 - Mitarbeiter über Krankheitssymptome, -verlauf durch Covid-19, Hygienemaßnahmen aufklären,
 - Hinweisschilder für Mitarbeiter und Patienten (s. Handlungsschema Patientenmanagement Covid-19),
 - Handhygiene für Mitarbeiter und Patienten vor und nach der Behandlung,
 - Wegemarkierung zur Vermeidung von unnötigen Kontakten,
 - Hygienekoordinator vor Ort sind die Standortleiter, Hauptkoordinator ist Verena Tölke
 - Sicherheitsdatenblätter zu den genutzten Desinfektionsmitteln auslegen
 - Beschriftung aller Flaschen bezgl. des Inhalts

Stufe3: Verschärftes Hygienekonzept während eines Lockdowns

- Temperaturscreening
 - Jeder Mitarbeiter und jeder Patient müssen beim Betreten der Einrichtung die Temperatur messen
 - Bei erhöhter Temperatur (37,5°) ist eine 2. Temperaturmessung nach 5min notwendig. Bestätigt sich die erhöhte Temperatur, ist der Zutritt zu verwehren.
 - Bei erhöhter Temperatur (38°) ist der Zutritt sofort zu verwehren.
- Symptommonitoring
 - Vor jeder Therapie ist die Symptomabfrage in Form von Erkältungen, Husten oder Geschmacks- und Geruchsverlust durchzuführen
 - Bei Vorliegen von Symptomen ist keine Therapie zulässig
- Antigentest für Mitarbeiter*Innen
 - Durchführung eines für Mitarbeiter*Innen kostenlosen Antigentests durch medizinisch geschultes Personal bei einem mehr als 15-minütigen Kontakt unserer Therapeuten*Innen ohne Sicherheitsabstand und ohne Masken mit positiv getesteten Patienten*Innen oder anderen Personen

- Der Test wird bei Verdacht des Kontaktes – aber ohne Symptome – 5 Tage nach dem Kontakt durchgeführt.
- Bei Mitarbeitern*Innen mit Symptomen wird der Test sofort durchgeführt. Ist der Test positiv wird umgehend das Gesundheitsamt informiert.
- Erweiterter Spuck- und Hustenschutz an der Patientenaufnahme
- FFP2 Maskenpflicht für Therapeuten*Innen bei gesichtsnahen Behandlungen
- Unangemeldete Kontrollen der Hygieneeinhaltung in den Kabinen
- Stoßlüften nach jeder physio,- ergotherapeutischen Behandlung
- Abstand zwischen den Patienten bei Gruppentherapien von 1,5 m auf 2,5m erweitert
- Optionale Mundhygiene/ Mundspülung mit Listerine cool Mint eingeführt.

4. Controlling der Maßnahmen

Bereits seit 2018 werden die Reha Kamen/ Isomed jährlich von der 3cert GmbH geprüft und nach DIN EN ISO 9001:2015 freiwillig zertifiziert. Durch unser Qualitätsmanagement wird eine besonders große therapeutische Qualität mit hohen hygienischen Standards geprüft. Durch Standards und einheitliche Regelungen sind wir bereits vor einem erneuten Lockdown vorbereitet und jeder Mitarbeiter ist geschult. Somit kann jederzeit interveniert werden und Maßnahmen zur maximalen Sicherheit eingeführt werden.

5. Geltungsbereich

Das Konzept beinhaltet die Maßnahmen für alle 5 Betriebsstätten der Reha Kamen/ Isomed

- Isomed Lünen, Schulstr.78 – 44534 Lünen – 02306/978041
- Isomed Werne – Wahrbrink. 2- 59368 Werne – 02389/951212
- Reha Kamen – Nordstr.34 – 59174 Kamen – 02307/2874287
- Isomed/ Reha Kamen Haus 2 – Lünenerstr.64 – 59174 Kamen – 02307/21111
- Isomed Marl – Lipper Weg 11a – 45770 Marl – 02365/ 902550

6. Mitgeltende Unterlagen

- Bescheinigung Medizinische Notwendigkeit
- Verfahrensweisung Hygienemanagement Covid 19